



**Bauantrag § 69 HBO**  
**Neubau Familienzentrum mit (Sprach-)Kita Gießen West**  
**Bau- und Nutzungsbeschreibung Stand 31.07.2020**

**Allgemein:**

Die Stadt Gießen realisiert im Stadtteil Gießen-West die Errichtung eines neuen Familienzentrums mit Sprach – Kita. Neben einer 4-zügigen Kita mit zwei Unter-3 und zwei Über-3-Jährigen Gruppen wird in dem Gebäude auch ein Familienzentrum untergebracht.

Das geplante Familienzentrum liegt im Programmgebiet der Sozialen Stadt – Nördliche Weststadt. Das ISEK beinhaltet dieses Projekt als Maßnahme verbunden mit folgenden Zielen: Deckung der Betreuungsplatzbedarfe, Sicherstellung von Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe, Sprachförderung, Stärkung der Erziehungskompetenzen von Eltern und Ausbau des Angebots im Bereich Familienbildung und -beratung.

**Städtebauliche Situation:**

Als Grundstück steht eine Fläche an der Wilhelm-Leuschner-Straße in direkter Nachbarschaft zur Ganztagsgrundschule Gießen-West und dem Jugendzentrum „Holzpalast“ zur Verfügung.

Ein Teil der Freifläche wird momentan als provisorischer Bolzplatz genutzt. Die restliche Fläche liegt brach. Im Zuge der Baumaßnahme wird das Grundstück an die öffentliche Erschließung angeschlossen. Die Wilhelm-Leuschner-Straße ist derzeit noch nicht endgültig ausgebaut. Die Maßnahme bietet auch Gelegenheit, den Schulhof der Grundschule West mit der Wilhelm-Leuschner-Straße zu verbinden und die Außenanlagen der Schule, des Jugendzentrums und der Kita neu zu ordnen und sinnvoll miteinander zu verbinden.

**Erschließung:**

Die erforderlichen Stellplätze für das Jugendzentrum und das Familienzentrum sind an der Nord – Ost Ecke des Grundstücks geplant.

Der Zugang zu der neuen Einrichtung wird von der Wilhelm-Leuschner-Straße aus erfolgen, um den Bring- und Holverkehr für das Familienzentrum und der Grundschule Gießen-West zu entflechten. Gleichwohl ist auch mit Besucher\*innen aus der Paul-Schneider-Straße zu rechnen, die das Familienzentrum fußläufig oder mit dem Fahrrad / Roller über den Wendehammer an der Paul-Schneider-Straße erreichen können.

Die Erschließung an der Wilhelm-Leuschner-Straße ermöglicht auch die Ver- und Entsorgung des Gebäudes ohne Überschneidung der Wege mit den Kindern.

Das Grundstück der Kita wird mit einer Einfriedung umschlossen. Auch im Eingangsbereich des Gebäudes ist eine Zaunanlage vorgesehen.

Die Kita erhält unter einem großen Vordach einen kontrollierten Zugang in den Innenhof. Der Bereich des Familienzentrums erhält einen direkten Eingang außerhalb der Zaunanlage, so ist die Trennung der Nutzungen grundsätzlich im Gebäudekonzept angelegt. Somit ist die Kindertagesstätte und Familienzentrumsbereich räumlich getrennt.

**Architektonisches Konzept:**

Neben der Aufgabe als Kita für Unter- und Über-3-Jährige wird es in der Einrichtung auch Angebote für deren Eltern geben. Mit dem pädagogischen Schwerpunkt „Sprachentwicklung“ sieht die Einrichtung ihre Aufgabe wesentlich in der Entwicklung von integrativen Bildungsangeboten und richtet sich damit an Eltern, Kinder und deren Familien gleichermaßen.

Zentrales Ziel des Entwurfs ist es, dieser integrativen Aufgabe einen angemessenen und wirksamen architektonischen Rahmen zu bieten.

Hieraus entstand das Konzept für ein rundes Gebäude. Tragende Leitidee ist die Schaffung eines Hofes als zentrale Mitte, um den herum sich alle Nutzungen ringförmig und hierarchisch gleichwertig anordnen. Neben der starken semantischen Aussage der gewählten Gebäudeform leistet diese wie selbstverständlich die an das Gebäude gestellte Aufgabe zur Förderung von Begegnungen und Kommunikation.

Die zentrale Mitte kann für viele Veranstaltungen und Aktivitäten, vom Kinderflohmarkt über Feste bis hin zu einem Weihnachtsmarkt etc. genutzt werden. Darüber hinaus bietet sie Freiraum zu Aneignung durch Nutzer\*innen und Betreiber. Angeboten werden diverse Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Drei Schirme bieten Sonnen- und Regenschutz und damit auch Anreiz, sich darunter aufzuhalten und zu begegnen.

Rund um das Gebäude werden jeder Nutzung speziell entwickelte Gartenbereiche als Spiel-, Aufenthalts- und Aktionszonen zugeordnet, die im Unterschied zur gemeinsamen Mitte intensiv gärtnerisch gestaltet werden.

#### **Raumorganisation:**

Wichtige architektonische Motive sind Übersichtlichkeit, Offenheit, Transparenz und Flexibilität.

Über einen um den Hof laufenden Flur werden alle Nutzungen aufgefädelt. Jederzeit ist der Überblick über die gesamte Anlage gewährleistet.

Dabei ist das Raumprogramm so organisiert, dass Synergien und Flexibilität in den Räumlichkeiten möglich sind. Der Mehrzweckraum, der Essbereich und das Foyer sind zusammenschaltbar, und damit auch für größere Veranstaltungen nutzbar.

Die Gruppenbereiche erhalten jeweils eine eigene Adresse, mit zugeordneten Garderoben und WC- Kern. Die Verwaltung legt sich zwischen den Kinder- und den Elternbereich und schafft eine erforderliche Distanz. Der Elternbereich ist vom Kinderbereich räumlich und organisatorisch abgetrennt und wird separat genutzt werden. Sowohl das Familienzentrum als auch die Kita erhalten ein barrierefreies WC, so dass in allen Nutzungsszenarien mindestens eines der WCs nutzbar ist.

#### **Konstruktion:**

Das Gebäude wird nach gültiger EnEV geplant, mit dem Ziel diese EnEV –plus zu erreichen, d.h. die Anforderungen in wirtschaftlich vertretbarem Rahmen zu unterbieten.

Das Gebäude ist als Hybridbau geplant. Bodenplatte, Decken und tragende Wände werden aus Stahlbeton hergestellt. Die Fassaden und der Ausbau erfolgt, als Holzbau oder in Trockenbau, um das Gebäude langfristig umbauen zu können und damit nachhaltig zu halten.

Im Bereich der überdachten Terrassen ist eine Holzkonstruktion geplant. Das Dach erhält ein extensives Gründach, um die Regenwasserbewirtschaftung zu verbessern. Innenliegende Räume und Räume mit großer Raumtiefe erhalten Oberlichter.

Nach vorliegendem Bodengutachten bestehen heterogene Baugrundverhältnisse, bedingt durch Aufschüttung und lehmigen Untergrund, bei gleichzeitig hohem Grundwasserstand. Die Gründung mit WU- Konstruktion und die Baustellenlogistik sind daraufhin abzustimmen.

#### **Fassade:**

Die Fassade wird als Mischung aus Ganzglasfassaden und geschlossenen Fassaden konzipiert. So entstehen, je nach Raumnutzung, Räume unterschiedlicher Aufenthaltsqualität und ein Wechsel aus introvertierten intimen und offenen sowie transparenten Räumen. Alle verglasten Fassadenflächen werden, soweit erforderlich, mit außenliegendem Sonnenschutz ausgestattet. Die Fensterflächen werden teilweise mit feststehendem Sonnenschutz ausgestattet. Die Fassaden sind als Holzkonstruktion geplant mit einer Verkleidung aus gelochten Wellblechen.

#### **Küchenkonzept:**

Die Versorgungsküche der Kita ist zur Warmanlieferung konzipiert. Es wird allerdings eine Vorrüstung für einen Konvektomaten eingebaut, um spätere Änderungen der Konzeption möglich zu machen.  
Der Elternbereich bekommt eine Kochküche (Typ Haushaltsküche). Im Personalbereich ist eine Teeküche geplant.

**Haustechnik:**

Lüftung: Das Gebäude wird mechanisch be- und entlüftet.

Heizung/ Sanitär: Grundsätzlich wird das Gebäude an das Fernwärmenetz der Stadt Gießen angeschlossen. Als Heizung ist eine Fußbodenheizung geplant.

**ELT / IT:**

Das Gebäude wird mit einer PV- Anlage ausgestattet.

**Außenanlage:**

Der zentrale Innenhof ist als frei beispielbare befestigte Fläche konzeptioniert. Zusätzlich wird unter drei Schirmen ein Angebot zum Aufenthalt im Schatten / bei Regen geschaffen. Darunter befinden sich Sitzgelegenheiten und Spielflächen zum Thema Grünfläche / Wasser / Sand.

**Brandschutz:**

Es handelt sich um einen Regelbau nach HBO. Die Geschossfläche wird brandschutztechnisch in drei Nutzungseinheiten gegliedert. Die Abstimmung mit der Bauaufsicht und der Branddirektion Gießen sind erfolgt. Siehe Brandschutzkonzept.

**Organisatorisches Konzept:**

**Zugangstür zum KITA-Gebäude über Innenhof**

An der Außenseite und Innenseite ist ein Taster außerhalb der Reichweite von Kindern montiert (Montagehöhe ca. 1,70 m) über den die KITA-Tür in den Hol- und Bringzeiten von jedem geöffnet werden kann. (Die Tür öffnet automatisch). Dafür muss die Tür in den Hol- und Bringzeiten „freigeschaltet“ werden.

Damit sich im Ernstfall die Tür von Innen jederzeit öffnen lässt, sollte eine NOT-Taste/-schalter vorhanden sein, der Signal gibt, sobald er betätigt wurde, damit das Personal hört, wenn die Tür über den Notschalter geöffnet wird. (Mechanische Öffnung ohne weitere Hilfsmittel).

Um die Tür außerhalb der Taster- Bedienzeiten durch berechnigte Personen zu öffnen, ist zusätzlich ein Schlüsselschalter oder Schloss erforderlich.

Zusätzlich muss eine Türsprechanlage mit Türöffner vorhanden sein. Bedienung über Telefonanlage.

Zugangstor zum Innenhof.

Hier ist eine Türsprechanlage mit Türöffner nötig, um außerhalb der Hol-und Bringzeiten einen Zutritt zur KITA möglich zu machen. Innerhalb der Hol- und Bringzeiten ist das Hoftor freigeschaltet/ oder geöffnet.

**Zutritt zum Familienzentrum**

Der Zugang zum Familienzentrum ist unabhängig vom Kita-Bereich - außerhalb des Tores.

Das Familienzentrum wird auch außerhalb der Kita-Öffnungszeiten von anderen Personen/Gruppen (Elterngruppen, Kursangeboten,... ohne eigenes Personal) genutzt. Der/die jeweilige verantwortliche Nutzer\*in bekommt einen eigenen Schlüssel, der den Zutritt ins FaZ ermöglicht. Dieser Schlüssel kann alle Türen des FaZ schließen, aber nicht die Verbindungstür zur Kita. Ebenso sollte eine Klingel vorhanden sein, sodass sich die Gruppen-Teilnehmer\*innen bemerkbar machen können.

Im Gegensatz dazu und in Ergänzung des Angebots wird der Gartenbereich des Familienzentrums mit vielfältigen altersgerechten Spiel- und Aufenthaltsangeboten versehen und gärtnerisch gestaltet.

Um das Gebäude herum werden die öffentlichen Zuwegungen und Freiräume erstmals gestaltet, da das Grundstück derzeit eine freie Wiese ist.

Durch den Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ wird das Außengelände mit einer Fläche von ca. 840m<sup>2</sup> gefördert. Im beigefügten Pan ist dieses Außengelände durch eine blau gestrichelte Geltungsbereichslinie dargestellt. Weitere Informationen dazu entnehmen Sie dem Erläuterungsbericht sowie der Kostenberechnung des Gartenamtes der Stadt Gießen zur Neugestaltung der Außenanlagen.

Der öffentlich zugängliche Bereich zum Familienzentrum, wie bspw. die öffentlich zugänglichen Plätze, Zuwegungen zu öffentlichen Einrichtungen sowie die öffentlich nutzbaren Parkflächen, werden mit dem Bau des Familienzentrums angelegt. Hierfür wird im Jahr 2021 eine Förderung im Programm Sozialer Zusammenhalt (ehemals Soziale Stadt) beantragt.